

sich die Entschlossenheit wider, mit neuen Ökonomischen Taten die DDR weiter zu stärken.

## Kritische Atmosphäre geschaffen

Selbstverständlich haben wir uns nicht damit begnügt, die Erfolge des Betriebes anschaulich zu machen. In den Aussprachen gab es auch viele kritische Hinweise auf noch vorhandene Mängel in der Arbeit. Eine solche kritische Atmosphäre im ganzen Betriebskollektiv halten wir für einen sehr wichtigen Faktor im Kampf um den Welt höchststand. Deswegen besteht eine der wichtigsten Lehren für die Parteiwahlen gerade darin, die kritische Atmosphäre noch zu verstärken. Diese Überlegung ergibt sich aus einer Reihe eigener Erfahrungen.

Viele Jahre hatte der Kranbau Eberswalde große Schwierigkeiten mit der Planerfüllung, was im wesentlichen auf die nichtwissenschaftliche Leitungstätigkeit besonders auf technischem und technologischem Gebiet zurückzuführen war. Ein spürbarer Umschwung trat jedoch ein, als die Parteileitung begann, die gesamte Parteiorganisation konsequent auf den Kampf um den Welt höchststand zu orientieren. Zugleich setzte sie durch, daß zwei entscheidende Aufgaben parallel von den Verantwortlichen gelöst wurden: die Ausarbeitung von Weltstandsvergleichen bei den Erzeugnissen und damit verbunden der Aufbau eines Informationssystems über den Stand des Betriebes im Vergleich zum Welt-niveau.

Das war mit vielen Auseinandersetzungen verbunden. Diejenigen Leiter, die diese Vergleiche auszuarbeiten hatten, mußten nicht nur von der Notwendigkeit und der Möglichkeit überzeugt werden. Sie mußten vor allem zu einem sehr kritischen Herangehen erzogen werden. Das war notwendig, weil es vereinzelt noch die Tendenz gab, hinsichtlich des Rückstandes nicht die ganze Wahrheit zu sagen. In den Parteiversammlungen und anderen Diskussionen haben wir immer wieder betont, daß erst eine exakte, ungeschminkte Darstellung der Vergleiche die Voraussetzung für alle erforderlichen Maßnahmen schafft und eine einwandfreie Information der Werktätigen und die richtige Orientierung des sozialistischen Wettbewerbes garantiert.

Auf dem zentralen Seminar des Zentralkomitees und des Ministerrates charakterisierte Genosse Walter Ulbricht die Organisierung einer breiten Informationstätigkeit und Aussprache in den Belegschaften zur Verwirklichung ihrer Aufgaben als eine Kernfrage, auf die sich die ganze Partei konzentrieren muß. Im Zusammenhang mit den Weltstandsvergleichen ist in unserem

Betrieb begonnen worden, diese Informations-tätigkeit und die Aussprachen zu organisieren. Dazu hat der Werkdirektor eine zentrale Informationsstelle geschaffen. Sie hat die Aufgabe, die für die Leitungstätigkeit der Wirtschaftsfunktionäre erforderlichen Materialien und Informationen zu erfassen und auszuwerten. Von dieser Stelle erhält jeder Leiter die Informationen, die er für Entscheidungen in seinem Abschnitt benötigt. Da aber ein bestimmter Teil der Informationen auch einzelnen Bereichen zugänglich gemacht werden muß, ist in jeder Abteilung ein leitender Kollege dafür verantwortlich gemacht worden, notwendige Informationen dem Kreis seiner Kollegen zu vermitteln.

Diese Methode der Information hat sich bisher gut bewährt. Auch die Parteileitung der BPO, die APO-Leitungen und die Parteigruppenorganisatoren sind jetzt besser als früher in der Lage, den Parteimitgliedern und den Kollegen in Aussprachen der Gewerkschaft die Hinweise zu geben, die jeweils jeder für die Lösung bestimmter Aufgaben braucht. Einen besonderen Vorteil sehen wir darin, daß diese Informationen entweder selbst Vergleiche mit der eigenen Leistung beinhalten oder zu solchen Vergleichen anregen. Das zwingt jeden, seine Arbeit stets kritisch einzuschätzen und zu überlegen, wie ein eventuell aufgezeigter Rückstand aufgeholt werden muß. Die in den Kollektiven geführten Diskussionen sind viel kritischer und konkreter, die Verpflichtungen im sozialistischen Wettbewerb meßbarer geworden.

## Wettbewerb und Haushaltsbuch

Ein Ausdruck hierfür ist das Programm der Belegschaft zur Weiterführung des sozialistischen Wettbewerbes. Es wurde nach der 3. Tagung des Zentralkomitees und im Zusammenhang mit den Aussprachen über eine neue, sozialistische Verfassung der DDR ausgearbeitet. Die Belegschaft stellt sich u. a. die Aufgabe, um eine hohe Rentabilität des Betriebes, speziell um eine hohe Devisenrentabilität zu kämpfen.

Dazu legen gegenwärtig die einzelnen Kollektive fest, durch welche Maßnahmen der komplexen sozialistischen Rationalisierung — beispielsweise durch die Einführung moderner Fertigungstechnologien und durch wissenschaftliche Produktionsorganisation — sie noch mehr die Arbeitsproduktivität steigern und die Selbstkosten noch weiter senken wollen. Im Vergleich zu 1967 will die Belegschaft in diesem Jahr die Fondsrentabilität auf 143 Prozent und das Betriebsergebnis auf 156 Prozent erhöhen.

Ein Weg, um diese Ziele zu erreichen, ist die